



Medien-Information

25. März 2014

Verfahren zur Ausweisung des geplanten Naturschutzgebietes „Höftland Bockholmwik und angrenzende Steilküsten“ startet

FLINTBEK / BOCKHOLMWIK. Das Höftland Bockholmwik und die angrenzenden Steilküsten an der Flensburger Förde zwischen den Ortschaften Bockholm, Bockholmwik und Langballigholz sollen auf Antrag der Gemeinde Munkbrarup als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen werden. Das Gebiet - eine ostseetypische Küstenlandschaft - ist aufgrund seiner biologischen, geologischen und landschaftlichen Vielfalt von herausragender Bedeutung für den Naturschutz. Die enorme Biotopvielfalt des geplanten NSG bietet Lebensraum für viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten und dabei zugleich einen hohen Erholungswert für den Menschen.

Im Rahmen des Rechtsetzungsverfahrens zur Ausweisung eines NSG finden zwei Beteiligungsrunden statt. Zunächst erfolgt eine Anhörung der Gemeinden, Behörden und sonstigen öffentlichen Planungsträger sowie anerkannten Naturschutzvereinigungen. Daraufhin wird der Verordnungsentwurf bereits überarbeitet und die Belange der Örtlichkeit berücksichtigt. Danach findet eine öffentliche Auslegung statt, in der sich auch Eigentümer, Flächennutzer und alle anderen Interessierten zum Entwurf der Verordnung äußern können.

Noch vor Beginn des förmlichen Verfahrens wird die zuständige Mitarbeiterin des LLUR dieses im Rahmen einer Einwohnerfragestunde erläutern. Hierzu laden das Amt Langballig mit den Gemeinden Munkbrarup und Langballig sowie die Stadt Glücksburg alle Eigentümer, Nutzer und sonstige Interessierte herzlich ein am:

**Donnerstag, den 10. April 2014 um 19.00 Uhr
in die Gaststätte „Station L“ (alter Bahnhof)
Raiffeisenstr. 1
24977 Langballig**

Gebietsbeschreibung

Diese Landschaft besteht aus marinen Flachwasserzonen mit Seegraswiesen, Muschelbänken und Blockfeldern sowie kulturgeprägten Strandwällen mit Feucht- und Nasswiesen sowie artenreichem mageren Grünland mit angrenzenden hang-, quell- und ostseewassergeprägten Erlen-Eschenwäldern - sie ist in Schleswig-Holstein selten geworden. Ebenso schützenswert sind die Steilküsten mit den auf der Hochebene

angrenzenden strukturreichen Laubwäldern, Bachschluchten und Quellbereichen sowie im Norden liegende nährstoffarme, arten- und strukturreiche Dauergrünlandflächen.

Überwiegende Teilflächen des geplanten NSG unterliegen dem gesetzlichen Biotopschutz. Zugleich gehört das Gebiet zu den wichtigen Nahrungs-, Mauser-, Rast- und Überwinterungsgebieten für Wat- und Wasservögel.

Nach ersten Bestrebungen zur Naturschutzgebietsausweisung im Jahre 1999 wurden die Flächen 2006 Bestandteil des europaweiten ökologischen Netzes „NATURA 2000“ (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und Vogelschutzgebiete), mit dem der dramatische Verlust der Arten- und Lebensraumvielfalt in Europa gestoppt werden soll. Daraufhin hat die Integrierte Station Geltinger Birk als Außenstelle des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) in einem umfangreichen Beteiligungsprozess zusammen mit der Bevölkerung vor Ort für das FFH-Teilgebiet einen Managementplan erarbeitet.

In diesem Plan werden die notwendigen Maßnahmen beschrieben, die zur Erhaltung des Natura 2000-Gebietes erforderlich sind. Zudem werden auch weitergehende Maßnahmen genannt, die zu einer Verbesserung des Gebietes beitragen können. Damit liefert der Managementplan wichtige Grundlagen für die nun anstehende Ausweisung als Naturschutzgebiet. Den vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) genehmigten Managementplan und weitergehende Informationen zu dem Natura 2000-Gebiet erhalten Sie im Landwirtschafts- und Umweltportal auf der Internetseite www.natura2000.schleswig-holstein.de.

Ansprechpartnerin für das NSG-Ausweisungsverfahren:

Ines Winkelmann

LLUR - Abteilung Naturschutz und Forst

Dezernat Landschaftsentwicklung und Gebietsschutz

Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel. 0 43 47 / 704-570

ines.winkelmann@llur.landsh.de

Diese Fotos vom Gebiet mailen wir Ihnen bei Interesse gern in druckfähiger Auflösung zu:



Hochebene bei Bockholm (Foto: I. Winkelmann)



Höftland bei Bockholmwik (Foto: I. Winkelmann)



Steilküste bei Langballigholz (Foto: I. Winkelmann)

Verantwortlich für diesen Pressetext:

Martin Schmidt, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 0 43 47 / 704-243, Fax: 0 43 47 / 704-702; Email: martin.schmidt@llur.landsh.de ; www.llur.schleswig-holstein.de